

**Hinweise zum fachdidaktischen Schulpraktikum Mathematik Wintersemester
2008/2009**

Im Leitfaden für die Gestaltung der fachdidaktischen Praktika in den Lehramtsstudiengängen des Zentrums für Lehrerbildung sind Dauer, Anforderungen an die Studierenden und Ziele des Praktikums festgelegt. Dort heißt es u.a., dass „die Studierenden verpflichtet sind zu Unterrichtshospitationen, zur Teilnahme am gesamten Leben der Praktikumschule (z.B. auch an Konferenzen, Elternabenden, Projekttagen u.ä.) sowie zur Durchführung eigener Unterrichtsversuche“.

Um einerseits einen Eindruck vom normalen Unterrichtsgeschehen in der Schule zu erhalten, andererseits aber auch den zeitlichen Freiraum zur gemeinsamen Reflexion hospitierten Stunden im Praxisteam zu haben, sollte das Pensum um 4-5 Stunden pro Woche liegen. Dabei sollte nach Möglichkeit der Unterricht in drei feste Klassen bzw. zwei feste Klassen und einem Kurs während des Praktikums hospitiert werden, um auch kontinuierlich am Unterrichtsgeschehen teilhaben zu können. Weitere Einzelstunden komplettieren den Hospitationsplan. Achten Sie gemeinsam mit der betreuenden Lehrperson darauf, dass Sie Unterricht in Unter-, Mittel und Oberstufe erleben und bei verschiedenen Kolleg(Inn)en hospitieren. Die jeweils hospitierten Stunden tragen Sie in Ihren Hospitationsplan ein, der abschließend von der betreuenden Lehrperson gegengezeichnet wird.

1. Aufträge an die Praxisteams

Protokollieren Sie alle hospitierten Stunden in Stichworten. Notieren Sie jeweils Datum, Klassenstufe und Stundenthema. Achten Sie insbesondere auf die unten unter „Beschreibung von zwei hospitierten Stunden“ aufgeführten Aspekte. Eine Hilfe könnte es sein, wenn Sie unterschiedliche Aspekte arbeitsteilig im Praxisteam beobachten, wobei Sie sich bei den Aspekten von Stunde zu Stunde abwechseln. Teilen Sie innerhalb des Praxisteams die Stunden, die im Praktikumsbericht beschrieben werden, untereinander auf.

Die zusammenfassende Beschreibung des hospitierten Mathematikunterrichts auf der Grundlage des Seminars ist im Praxisteam anzufertigen, d.h. dieser Teil wird in allen Praktikumsberichten eines Teams identisch sein.

Zumindest die Grobplanung eigener Unterrichtsversuche sollte nach Möglichkeit auch im Praxisteam erfolgen. Bei der Nachbereitung des einen Unterrichtsversuchs, der in Ihrem Prak-

tikumsbericht ausführlich beschrieben wird, halten Sie sich bitte an die an entsprechender Stelle (s.u.) gemachten Vorgaben: Zunächst reflektieren Sie alleine im direkten Anschluss an die Stunde über Ihren Unterricht, anschließend (u.U. im zeitlichen Abstand von einem Tag) besprechen Sie die Stunde im Praxisteam und erst dann mit der betreuenden Lehrperson. Dieses Vorgehen soll Sie dabei unterstützen, den Blick für den eigenen Unterricht zu schärfen – im späteren Berufsleben werden Sie in den meisten Fällen auch die einzige Person sein, die Ihnen Rückmeldung über den eigenen Unterricht geben kann.

Weitere Aufgaben, die Sie an der Praktikumschule während oder außerhalb der Hospitationen übernehmen können, erhalten Sie von der Sie betreuenden Lehrperson. Diese sowie der Schulleiter bzw. die Schulleiterin der Praktikumschule bestätigen am Ende des Praktikums die erfolgreiche Teilnahme. Diese Bestätigung ist Bestandteil des Praktikumsberichtes.

2. Der Praktikumsbericht

Die Anfertigung des Praktikumsberichtes, der mit dem Urteil „erfolgreich“ oder „nicht erfolgreich“ bewertet wird, ist Bedingung für den Nachweis der erfolgreichen Teilnahme am fachdidaktischen Praktikum gemäß der Praktikumsordnung. Die Praktikumsbescheinigung wird vom Zentrum für Lehrerbildung vergeben. Lautet die Bewertung „nicht erfolgreich“, so wird diese zusätzlich begründet und die fehlenden und ggf. nachzureichenden Leistungen aufgeführt. Der Praktikumsbericht ist bis vier Wochen nach Praktikumsende am Lehrstuhl für Mathematik und ihre Didaktik abzugeben (bevorzugt in einem Klemmhefter). Zusammen mit der Rückgabe des Praktikumsberichts erhalten Sie die Einladung zu einer nachbereitenden Besprechung des Schulpraktikums.

Umfang und Form

Der Praktikumsbericht soll einen Umfang von (mindestens) 12 (und höchstens 18 Seiten, ohne Deckblatt und Anlagen) haben. Er ist in der Schriftart „Times New Roman 12pt“ mit dem Zeilenabstand „mehrfach 1,5 Zeilen“ und 25mm Rand im Blocksatz anzufertigen – vgl. den vorliegenden Text.

Der Praktikumsbericht besteht aus den folgenden Teilen: Praktikumsverlauf, Beschreibung von zwei hospitierten Stunden aus verschiedenen Klassenstufen, ausführliche Beschreibung und Reflexion einer selbst geplanten und gehaltenen Unterrichtsstunde und kurze Beschreibung des Einsatzes einer Produktiven Aufgabe (die Sie aus der Literatur oder dem Seminar nehmen), Zusammenfassende Beschreibung des hospitierten Unterrichts auf Grundlage des

Seminars. (Detaillierte Vorgaben finden Sie nachfolgend jeweils unter der entsprechenden Überschrift.) Hinzu kommen als Anlagen der bestätigte Hospitationsplan sowie die Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme am fachdidaktischen Schulpraktikum durch die betreuende Schule sowie ggf. eine knappe Zusammenfassung besonderer Aktivitäten während des Praktikums.

Beachten Sie, dass sämtliche Stundenbeschreibungen anonymisiert erfolgen sollen. Insbesondere darf in der Beschreibung hospitiert Stunden weder der Name der unterrichtenden Lehrperson explizit genannt noch erschließbar sein. Auch Nennungen von Schülernamen sind zu vermeiden. Zur konkreten Beschreibung der Aktivitäten einzelner Lernender beim Einsatz Produktiver Aufgaben (s.u.) sind die Namen A, B, C ... (oder etwas originelleres) denkbar. Tipp: Lassen Sie Ihren Praktikumsbericht von ihrem Praxisteam hinsichtlich Rechtschreibung und Ausdruck gegenlesen.

Praktikumsverlauf

In diesem Teil fassen Sie kurz zusammen, wer Ihrem Praxisteam angehörte, an welcher Schule und unter wessen Betreuung das Praktikum absolviert wurde und in welchen Klassenstufen Sie hospitiert haben. Bzgl. der hospitierten bzw. selbst gehaltenen Stunden verweisen Sie auf den Hospitationsplan in der Anlage. Dieser Teil des Praktikumsberichtes wird sich in wenigen Zeilen erledigen lassen.

Beschreibung von zwei hospitierten Stunden aus verschiedenen Klassenstufen

Wählen Sie aus den von Ihnen hospitierten und protokollierten Unterrichtsstunden zwei Stunden aus verschiedenen Klassenstufen aus, die Sie in Ihrem Bericht detailliert beschreiben. Geben Sie das Datum und die Klassenstufe an, vermeiden Sie jedoch die Angabe der konkreten Klassenbezeichnung. Einigen Sie sich innerhalb Ihres Praxisteam darauf, wer welche Stunden beschreibt.

Jede Stundenbeschreibung beginnt mit einer kurzen Information über die Klassensituation: Klassenstärke, Einschätzung der Leistungsstärke durch die unterrichtende Lehrperson sowie die Einschätzung von Arbeitshaltung, Disziplin und Leistungsstärke durch das Praxisteam. Beschreiben Sie die Stunde in einem zusammenhängenden Text. Orientieren Sie sich dabei an folgenden Leitfragen:

- Wie lautete das Stundenthema? Welche Ziele verfolgte die unterrichtende Lehrperson Ihrer Einschätzung nach in der Unterrichtsstunde? Welchen Bezug sehen Sie zu den in den aktuellen Bildungsstandards beschriebenen Leitideen und Kompetenzen?
- Konnten Sie verschiedene Phasen innerhalb der Unterrichtsstunde erkennen? Welchen zeitlichen Umfang hatten diese? Welche Funktion würden Sie den Phasen zuschreiben? (Hiermit ist nicht gemeint, dass Sie einen minutiösen Unterrichtsverlauf protokollieren. Es kommt darauf an, verschiedene *für Sie beobachtbare* Phasen des Unterrichts zu nennen und hinsichtlich ihrer Bedeutung zu reflektieren. Dies sollte unbedingt durch Diskussion innerhalb Ihres Praxisteam erfolgen.) Ordnen Sie die Unterrichtsphasen in das dreidimensionale Schema nach Wiechmann und Wittmann aus dem Seminar ein. Beschreiben Sie kurz, wie Sie die Lehrer- und die Schülerrolle in den einzelnen Unterrichtsphasen wahrgenommen haben.
- Waren die Fragestellungen (schriftliche und mündliche) eng geführt oder offen? Gab es Formulierungen, die Sie als besonders gelungen bzw. als unglücklich bezeichnen würden? (Belegen Sie dies durch Zitate und begründen Sie Ihre Einschätzungen.)
- Wie wurde auf Schülerantworten reagiert? Wurde unmittelbar durch die Lehrperson bewertet? Wurden verschiedene Antworten gesammelt und zusammenfassend diskutiert? Wurden Rückmeldungen von anderen Schülern eingefordert?
- Wie wurde mit Schülerfehlern umgegangen? (Stichworte: Produktiver Umgang mit Fehlern, aus Fehlern lernen (lassen))
- Gab es Situationen, in denen Sie anders reagiert hätten? Warum hätten Sie dies getan?
- Charakterisieren Sie die in der Stunde eingesetzten Aufgaben vor dem Hintergrund des Seminars. Passten die Aufgaben zu den Stundenzielen? Schlagen Sie ggf. begründet Alternativen vor.
- Wurden die Unterrichtsziele Ihrer Einschätzung nach erreicht? Begründen Sie Ihre Einschätzung und schlagen Sie mögliche Alternativen für den Unterrichtsverlauf bzw. Konsequenzen für die folgende(n) Stunde(n) in dieser Klasse vor.
- Was gibt es aus Ihrer Sicht noch zu der Stunde zu bemerken? Gab es ein besonderes Highlight?

Beachten Sie, dass Sie mit der Stundenbeschreibung keine Beurteilung der unterrichtenden Lehrperson abgeben sollen. Unterricht stellt einen äußerst komplexen Prozess dar, aus dem Sie nur einen kleinen Teilausschnitt beobachten und beschreiben können. Diskutieren Sie Ihre subjektiven Eindrücke stets innerhalb Ihres Praxisteam, nehmen Sie ggf. andere Sichtweisen

in Ihren Bericht auf. Insgesamt sollte der Umfang einer einzelnen Stundenbeschreibung bei etwa zwei bis drei Seiten liegen.

Beschreibung und Reflexion selbst geplanten und gehaltenen Unterrichts

Die im Praktikumsbericht ausführlich beschriebene Stunde sollte nach Möglichkeit gegen Ende des Praktikums gehalten werden, damit Sie Ihre bis dahin gesammelten Erfahrungen bereits in der Stundenplanung berücksichtigen können.

Beginnen Sie Ihre Beschreibung mit der Angabe von Datum, Klassenstufe, Stundenthema und Beschreibung der Klassensituation. Beschreiben Sie anschließend den geplanten Stundenverlauf, den Sie bereits vor(!) der Stunde an mathematikdidaktik@mx.uni-saarland.de schicken, den tatsächlichen Stundenverlauf und die nachbereitende Reflexion in einem zusammenhängenden Text:

- Beginnen Sie die Beschreibung des geplanten Stundenverlaufs damit, dass Sie in Ihren Worten die Produkt- und die Prozessziele formulieren, die Sie mit der Stunde verfolgen: Was sollen die Schüler am Ende der Stunde neu gelernt haben? Auf welchen Handlungen der Schüler liegt in der Stunde das Schwergewicht?
- Geben Sie ein grobes(!) Zeitraster für einzelne Unterrichtsphasen (Schema nach Wiechmann und Wittmann) an und nennen Sie die Funktion(en) der einzelnen Phasen (z.B. Orientierung, Motivation, Neues Lernen, Sichern, Üben usw.) .
- Beschreiben und Charakterisieren Sie die von Ihnen für die Unterrichtsstunde ausgewählten Aufgaben und erläutern Sie ihre Funktion – insbesondere vor dem Hintergrund unterschiedlicher im Seminar diskutierter Aspekte.
- Halten Sie Ihren ersten subjektiven Eindruck von der gehaltenen Stunde direkt im Anschluss fest. Dazu ziehen Sie sich am besten alleine an einen ruhigen Ort zurück und notieren sich sofort, was Sie für notierenswert halten: Ist die Stunde nach Ihren Vorstellungen verlaufen? Was lief aus Ihrer Sicht gut, was verlief nicht so, wie es geplant war? Notieren Sie jeweils Gründe. Welche der angestrebten Ziele (inhaltlich und organisatorisch) wurden aus Ihrer Sicht erreicht, welche nicht? Beschreiben Sie Momente, in denen Sie noch einmal genau so reagieren würden bzw. solche, in denen Sie nun anders reagieren würden.
- Besprechen Sie die Stunde vor dem Hintergrund Ihrer Planungen innerhalb Ihres Praxis-teams. Protokollieren Sie die Ergebnisse dieser Stundenreflexion.

- Suchen Sie gemeinsam nach möglichen Alternativen für die Gestaltung von einzelnen Unterrichtsphasen, Fragestellungen bzw. Reaktionen auf Schülerantworten.

Diese Stundenbeschreibung soll vier bis fünf Seiten umfassen. Umfangreiche Aufgabenstellungen, Folien oder Arbeitsblätter kommen in den Anhang.

Einsatz Produktiver Aufgabe

In einer Unterrichtsstunde soll eine von Ihnen ausgewählte Produktive Aufgabe, wie im Seminar besprochen eingesetzt werden, ggf. nur für einen Teil der Stunde. Dies kann in einem Ihrer Unterrichtsversuche, der nicht mit dem ausführlich zu beschreibenden identisch sein darf, oder aber auch in einer der von Ihnen hospitierten Stunden einer Lehrperson vor Ort geschehen, eine die noch nicht anderweitig von Ihnen dokumentiert wurde. Beginnen Sie Ihre Beschreibung (wie oben) mit der Angabe von Datum, Klassenstufe, Stundenthema und Beschreibung der Klassensituation. Beschreiben Sie anschließend den geplanten Stundenverlauf, insbesondere Ihre konkreten Erwartungen an genau diese Aufgabe, den tatsächlichen Stundenverlauf und die nachbereitende Reflexion in einem zusammenhängenden Text. Der Fokus Ihrer Beobachtungen soll hier auf der Aktivität der Lernenden liegen, die sie mit der individuellen und gemeinsamen Aktivität in anderen Stunden vergleichen. Teilen Sie dafür die zu beobachtenden Schüler im Team auf. Besprechen Sie die Stunde vor dem Hintergrund Ihrer Erwartungen innerhalb Ihres Praxisteam und protokollieren Sie die Ergebnisse. Die integrierende Darstellung soll zwei bis drei Seiten umfassen.

Zusammenfassende Beschreibung des hospitierten Unterrichts

Dieser Teil des Praktikumsberichtes wird vom gesamten Praxisteam gemeinsam erstellt und ist daher in allen Praktikumsberichten eines Teams identisch. Er ist als zusammenhängender Text im Umfang von etwa zwei bis drei Seiten zu verfassen. In ihm soll der beobachtete Mathematikunterricht vor dem Hintergrund des Seminars zusammenfassend beschrieben werden. Folgende Leitfragen dienen hierbei als Orientierungsrahmen:

- Welchen Anteil am beobachteten Unterricht hatten expositorische bzw. entdeckende Phasen? Beschreiben Sie eine aus Ihrer Sicht gelungene expositorische und eine gelungene entdeckende Phase.
- Welchen Anteil hatten geschlossene bzw. offene Aufgaben? Hatten Schüler die Gelegenheit, selbst Aufgaben zu erfinden oder zu variieren. Hatten sie Gelegenheit, selbst Fragen zu stellen?

- Wurden Aufgaben mit echtem Anwendungsbezug bzw. eingekleidete Aufgaben und Scheinanwendungen von Mathematik bzw. Aufgaben mit spielerischem Charakter eingesetzt?
- Hatten die Schüler Gelegenheit, über Gelerntes zu reflektieren (Stichworte: Metakognition, Mathematische Aufsätze)?
- Wurden im Unterricht Vernetzungen mit weiter zurück liegenden Inhalten angestrebt?
- Wurde den Schülern das Ziel einer Stunde im Vorhinein bzw. im Nachhinein bzw. gar nicht bewusst gemacht?
- Gab es Unterricht, in dem der Prozesscharakter der Mathematik im Mittelpunkt stand und die Produktorientierung in den Hintergrund trat?

Anlagen

- Aufgaben, Arbeitsblätter, Folien aus der ausführlich beschriebenen selbst gehaltenen Stunde
- durch die betreuende Lehrperson bestätigter Hospitationsplan
- Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme am fachdidaktischen Schulpraktikum durch die betreuende Schule
- evtl. kurzer Bericht über besondere Aktivitäten während des Praktikums (Teilnahme an Konferenzen, Elternabenden, Projekttagen)